



---

# **(Teil-) Ergebnisse der Erhebung „Strukturdaten der Kommunen“ aus dem Jahr 2013**

## **4. Treffen aller Netzwerkkordinatoren 16.06.2015 in Karlsruhe**

Vorstellung durch Mirjam Bernad  
Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen BW

 0711 63 75 545  
 [mirjam.bernad@kvjs.de](mailto:mirjam.bernad@kvjs.de)

**Informationen zur Erhebung**

**Netzwerke Frühe Hilfen und ihre Netzwerkpartner**

**Koordinierungsstellen Frühe Hilfen**

**Einsatzkoordinierung Familienhebammen und FGKiKaP**

**Fachbegleitung und Koordinierung Ehrenamtliche**



## Informationen zur Erhebung

---

Das **Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH)** ist beauftragt mit der wissenschaftlichen Begleitung der Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen.

Der Kommunalbefragung dient als Beschreibung der **Ausgangslage** und der Entwicklung der strukturelle Ausprägung Früher Hilfen in den Kommunen **insgesamt**.

Die Ergebnisse umfassen teilweise mehr als über die von der Bundesinitiative geförderten Projekte und Maßnahmen.



## Informationen zur Erhebung

---

### Ergebnisverwertung der Kommunalbefragung

Erhebung im Jahr **2013**: Ausgangslage und empirische Basis für den Zwischenbericht an den Deutschen Bundestag

Erhebung im Jahr **2014**: gezielte Vertiefung von Aspekten aus der ersten Befragung, empirische Basis für den Abschlussbericht an den Deutschen Bundestag

Erhebung im Jahr **2015**: vergleichende Wiederholungsbefragung ausgewählter Fragen aus der Befragung 2013, Analyse von Effekten der Bundesinitiative nach drei Jahren Laufzeit

# Ergebnisse Baden-Württembergs aus der Erhebung im Jahr 2013

---



**KVJS**

Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

Seite 1

Es liegen Daten zu **57 Netzwerken Früher Hilfen** in **45 von 46 Jugendämtern** vor.

**8** Jugendämter geben **mehrere** aktive Netzwerke Frühe Hilfen an.  
**37** Jugendämter geben **ein** aktives Netzwerk Frühe Hilfen an.

## Hinweis

Die Präsentation stellt nur einen Teil der im Rahmen der Kommunalbefragung gewonnenen Daten aus der Erhebung 2013 dar.

**Informationen zur Erhebung**

**Netzwerke Frühe Hilfen und ihre Netzwerkpartner**

**Koordinierungsstellen Frühe Hilfen**

**Einsatzkoordinierung Familienhebammen und FGKiKaP**

**Fachbegleitung und Koordinierung Ehrenamtliche**



## Angebote der psychosozialen Versorgung von Familien mit Kleinkindern

---

In der Laufzeit zwischen den Stichtagen 01.01.2012 (vor dem BKiSchG) zum Stichtag 30.06.2013 (1,5 Jahre BI FH) sind **alle 14 aufgelisteten Angebote bei allen 45 Jugendämtern** prozentual **gestiegen**.

### Beispiele

- Die Angebotsvermittlung in Geburtskliniken stieg von 44% auf 67%
- Willkommensbesuche für Neugeborene stiegen von 22% auf 58%
- Längerfristige aufsuchende Betreuung und Begleitung von Familien durch Fachkräfte stieg von 69% auf 84%

Frage 2.4 bis 2.6 (Seite 5-6)



**KVJS**

Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

## Neue Kooperationspartner im Netzwerk Frühe Hilfen seit dem 01.01.2012

---

Seit dem BKiSchG kann ein stetiger Zuwachs der Netzwerkpartner in den Frühen Hilfen verzeichnet werden.

Es wird deutlich, dass Netzwerkpartner aus der **Kinder- und Jugendhilfe** schon zuvor sehr stark vertreten waren. Beispiel: ASD ist nur in 7% der

Im **Gesundheitswesen** wurden insbesondere die Familienhebammen (26%), die niedergelassenen Hebammen (21%) und Geburtskliniken (26%) als neue Netzwerkpartner gewonnen.

In den weiteren Bereichen sind insbesondere die Schwangerschaftsberatungsstellen (19%) und die Frühförderstellen (16%) neu im Netzwerk Frühe Hilfen angekommen.



## Frage 2.1 (Seite 3-5)



**KVJS**

Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

Welche der folgenden Dienste und Personen  
sind Teil Ihres Netzwerks Frühe Hilfen?

---

### **Fallübergreifende** Zusammenarbeit (teilweise Aufzählung)

91%	ASD
91%	Schwangerschaftsberatungsstellen
91%	Gesundheitsamt
82%	Einrichtungen und Dienste Hilfen zur Erziehung
77%	Geburtsklinik
63%	Familienzentren
56%	Kinderklinik
44%	Frauenärztliche Praxis
30%	Kinderschutzzentren
23%	Sozialhilfeträger nach SGB XII
19%	Hausärztliche Praxis
4%	Kinderbeauftragte/ Ombudstellen
2%	Rechtsmedizin

## Frage 2.1 (Seite 3-5)



**KVJS**

Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

Welche der folgenden Dienste und Personen  
sind Teil Ihres Netzwerks Frühe Hilfen?

---

### **Fallbezogene** Zusammenarbeit (teilweise Aufzählung)

95%	Allgemeiner Sozialdienst
93%	Schwangerschaftsberatungsstellen
89%	Einrichtungen und Dienste der Hilfen zur Erziehung
81%	Geburtskliniken
81%	Kinderkliniken
68%	Gesundheitsamt
40%	Familiengerichte
37%	Kinderschutzzentren
25%	Kinderschutzambulanz
12%	Einrichtungen der Müttergenesung
9%	Rechtsmedizin
4%	Kinderbeauftragte/Ombudstelle



## **Akteure mit denen Sie in der fallbezogenen Kooperation am häufigsten in Kontakt**

---

84%	Allgemeiner Sozialdienst
53%	Geburtsklinik
47%	Schwangerschaftsberatungsstellen
33%	niedergelassene Hebammen
32%	Kinderärztliche Praxen
27%	Familienhebammen
21%	Einrichtungen und Dienste der Hilfen zur Erziehung
12%	Gesundheitsamt
9%	Familienzentren
0%	Hausärztliche Praxen
0%	Polizei



## **verbindliche Vereinbarungen zum Verfahren bei Kindeswohlgefährdung**

---

81%	Allgemeiner Sozialdienst
74%	Einrichtungen und Dienste der Hilfen zur Erziehung
58%	Familienhebammen
30%	Kindertagespflegestellen
26%	Sozialhilfeträger nach SGB XII
16%	Kinderschutzzentren
12%	Geburtskliniken
12%	Kinderkliniken
7%	Familienzentren/ Mehrgenerationenhäuser/ Mütterzentren
2%	Frauenärztliche Praxen
0%	Psychiatrische bzw. psychotherapeutische Praxen
0%	Schwangerschaftsberatungsstellen

Mit **Geburtskliniken** findet fallübergreifende (77%), fallbezogene (81%) Zusammenarbeit statt und sie sind unter den fünf häufigsten Kontakten (53%) genannt, aber nur 12% der Jugendämter haben verbindliche Vereinbarungen bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung.

Mit **Schwangerschaftsberatungsstellen** findet fallübergreifende (91%) und fallbezogene (93%) Zusammenarbeit statt. Aber 0% der Jugendämter haben verbindliche Vereinbarungen zum Verfahren bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung.

**Kinderärztliche Praxen** sind in 32% der Netzwerke der fünf häufigste Kontakt in der fallbezogenen Zusammenarbeit, aber nur 5% der Jugendämter haben verbindliche Vereinbarungen bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung.



**KVJS**

Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

## Nachfrage

---

**Niedergelassene Hebammen** sind nur bei 2% nicht im Netzwerk vorhanden. Bei 33% gehören sie zu den fünf häufigsten Kontakten, bei 79% findet fallübergreifende und bei 88% fallbezogene Zusammenarbeit statt. Aber 89% der Jugendämter haben keine verbindlichen Vereinbarungen bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung.

Mit **Suchtberatungsstellen** wird in fallübergreifend (54%) und fallbezogen (70%) zusammengearbeitet. 86% der Netzwerk haben Suchtberatungsstellen als Netzwerkpartner. Aber auch 86% haben keine verbindlichen Vereinbarungen bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung.

Mit **psychiatrischen bzw. psychotherapeutischen Praxen** haben 0% verbindlichen Vereinbarungen bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung. Diese Praxen sind zu 70% im Netzwerk Frühe Hilfen vorhanden. In 12% wird fallübergreifend und in 51% fallbezogen zusammengearbeitet.

**Informationen zur Erhebung**

**Netzwerke Frühe Hilfen und ihre Netzwerkpartner**

**Koordinierungsstellen Frühe Hilfen**

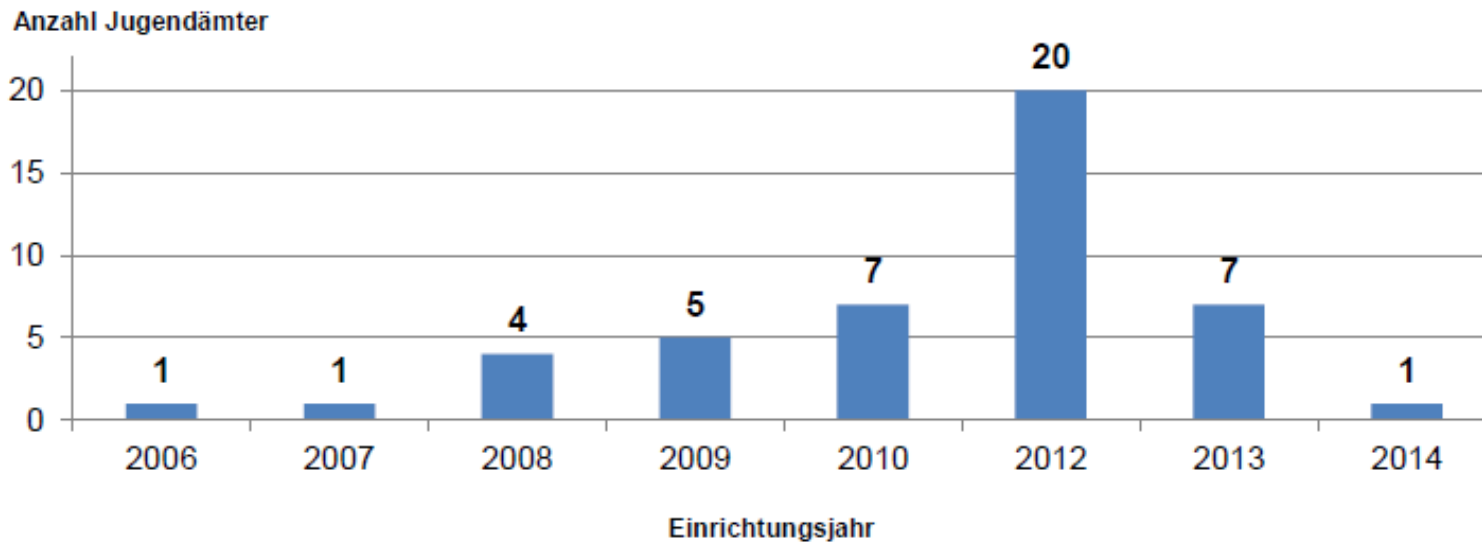
**Einsatzkoordinierung Familienhebammen und FGKiKaP**

**Fachbegleitung und Koordinierung Ehrenamtliche**



## Einrichtungsjahr der Koordinierungsstelle mit Zuständigkeit für Frühe Hilfen

Einrichtungsjahr der Koordinierungsstellen Frühe Hilfen



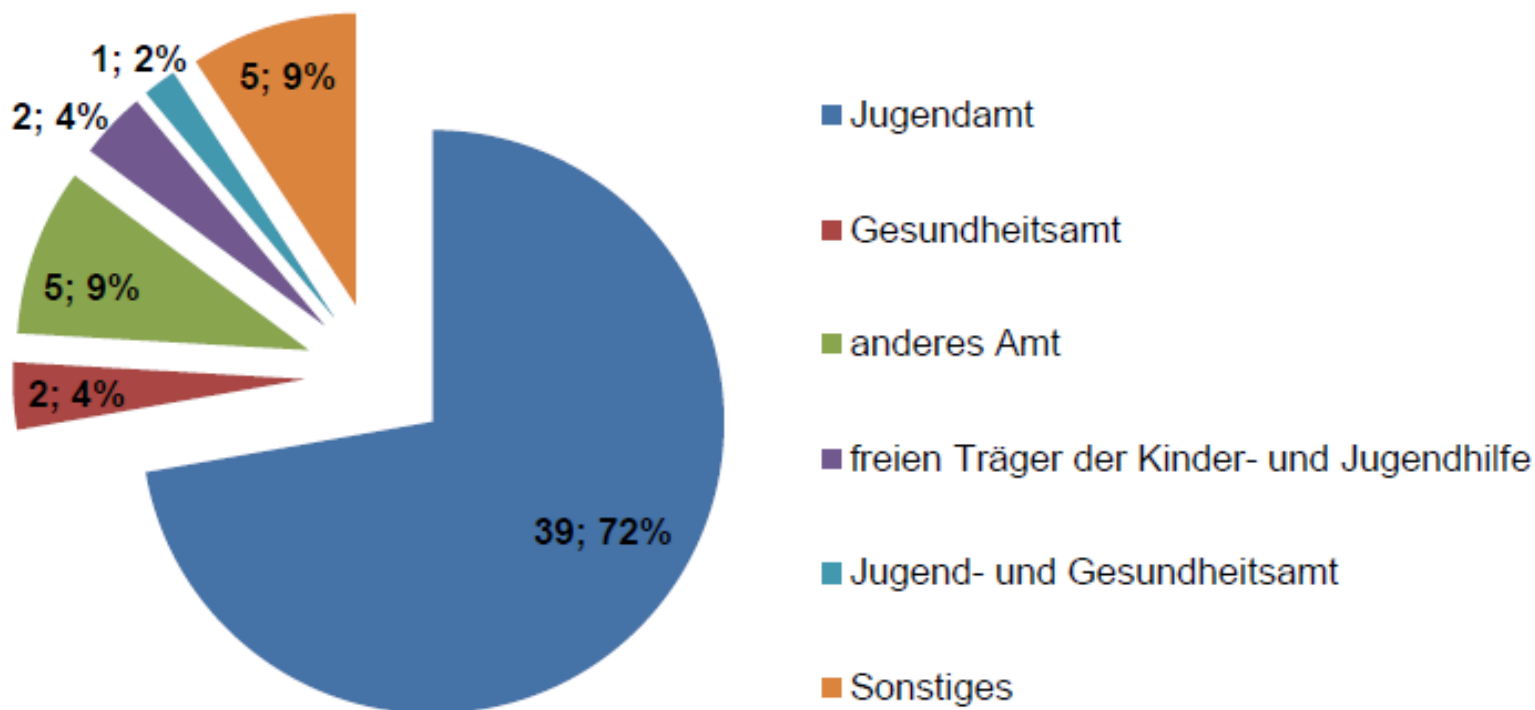
Vor der **Bundesinitiative** (2006-2010) bestanden bereits **39%** der Koordinierungsstellen.

Im Zeitraum der **Bundesinitiative** (2012-2014) wurden dann die weiteren **61%** der Koordinierungsstellen eingerichtet.



## Ansiedlung Koordinierungsstelle Frühe Hilfen

Koordinierungsstellen Frühe Hilfen beim



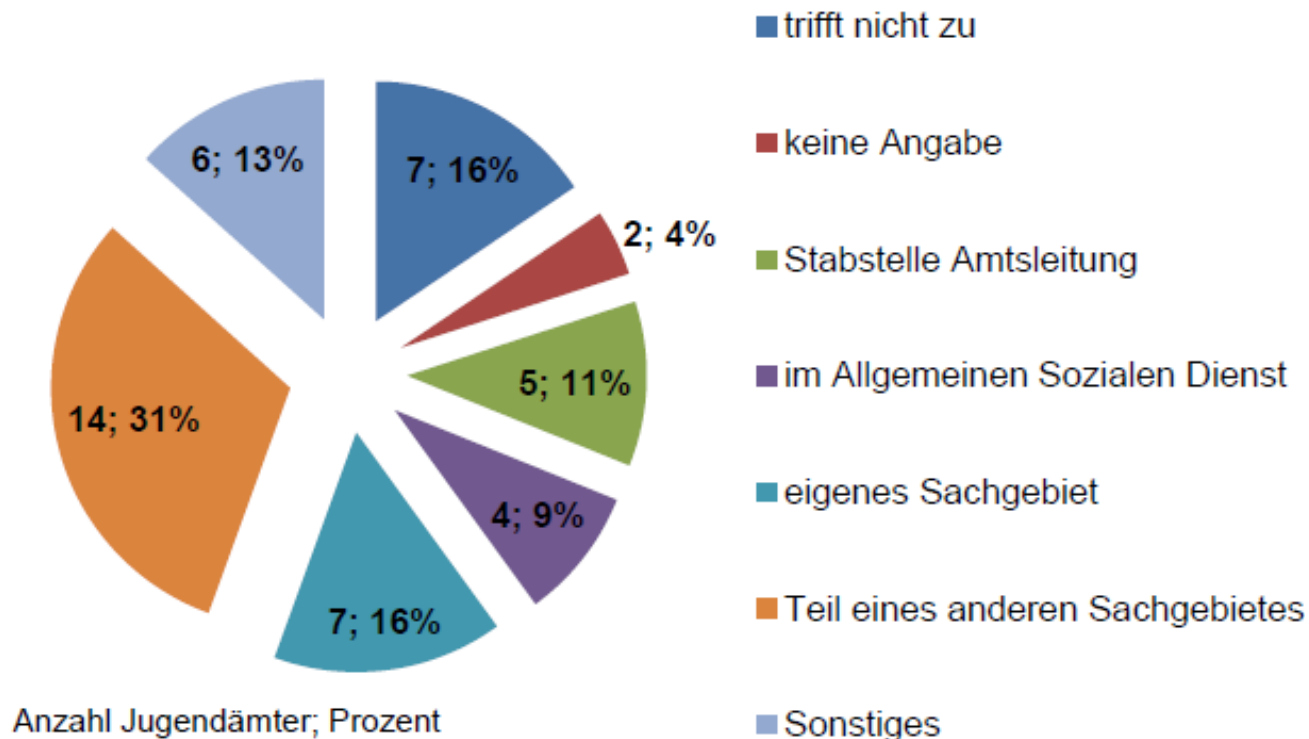
Anzahl Jugendämter; Prozent



## Ansiedlung der Koordinierungsstelle(n) im Jugendamt

---

**Ansiedlung der Koordinierungsstelle Frühe Hilfen im Jugendamt**





## Ausstattung der Koordinatoren/ -innen

	Vor der BI 30.06.2012	Nach 1,5 Jahren BI 30.06.2013
0 VZÄ	10 Jugendämter	2 Jugendämter
0,1 - 0,9 VZÄ	24 Jugendämter	21 Jugendämter
1 – 2,0 VZÄ	5 Jugendämter	14 Jugendämter
2,1 – 5 VZÄ	2 Jugendämter	6 Jugendämter
Falsche Angabe	4 Jugendämter	2 Jugendämter

Durch die Bundesinitiative Frühe Hilfen stieg die **personelle Ausstattung** der Koordinierungsstellen Frühe Hilfen von **insgesamt 25,35 VZÄ** auf **46,8 VZÄ**.

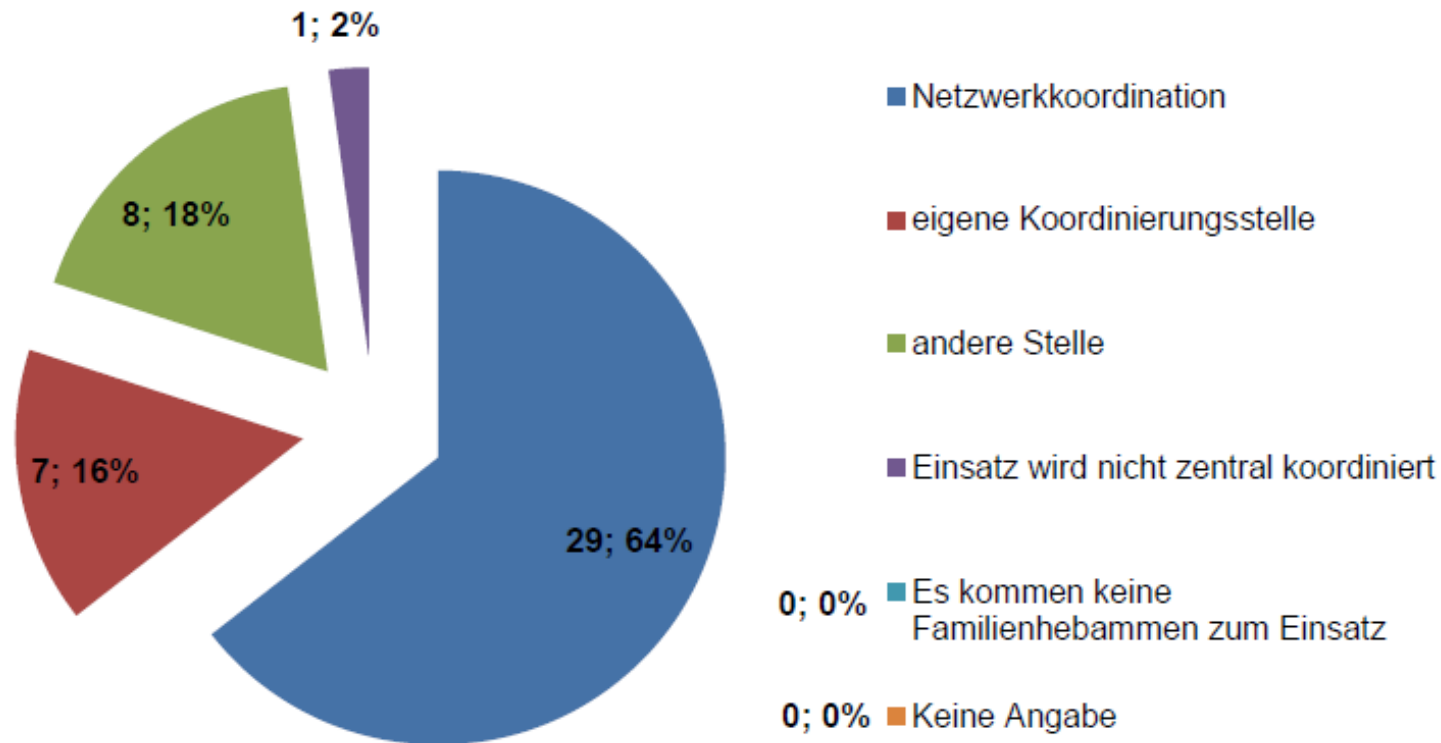
Gleichzeitig wurden die **vorhanden VZÄ** von **50** auf **82 Personen** verteilt.

→ **Die Komplexität der Koordinierungsstellen hat zugenommen.**

## Koordination des Einsatzes von Gesundheitsberufen



**Koordination des Einsatzes von Familienhebammen  
und vgl. Berufsgruppen**

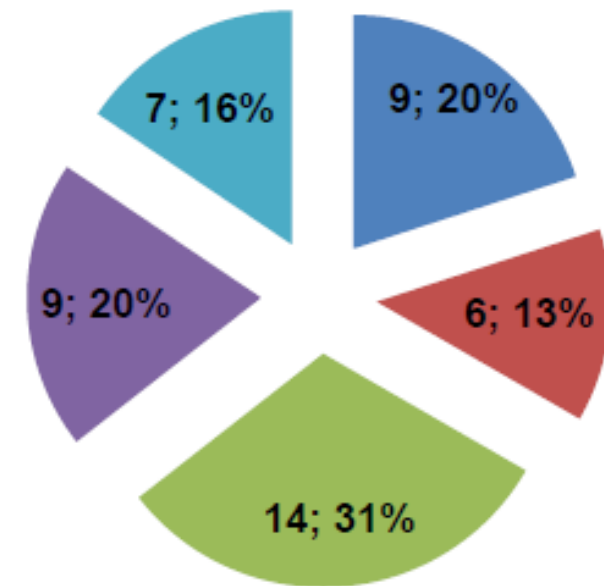


Anzahl Jugendämter; Prozent

## Koordination der Ehrenamtsprojekte

---

### Ehrenamtskoordination



Anzahl Jugendämter; Prozent

- Koordinierungsstelle Netzwerk Frühe Hilfen
- eigene Koordinierungsstelle
- eine andere Stelle
- Einsatz wird nicht zentral koordiniert
- Es kommen keine Ehrenamtliche zum Einsatz